

Der Spaß-Faktor ist wichtig

Bremer Verlagstreffen beschäftigte sich mit Internet-Auftritten

BREMEN (FR). Deutsche Verlage sind bei ihren Internetauftritten grundsätzlich auf dem richtigen Weg. Es sei jedoch wichtig, mit diesen Produkten den Nutzern deutlich mehr Spaß zu machen als bisher. Darauf hat Jörg Thomaschewski beim 12. Bremer Verlagstreffen hingewiesen. Vor mehr als 100 Repräsentanten von Zeitungsverlagen aus Deutschland und Österreich machte der Professor für Medieninformatik an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven deutlich, dass tolle Technik und Bedienungskomfort im Internet heute grundsätzliche Voraussetzung seien. Wer jedoch wirklichen Erfolg haben wolle, müsse zunehmend für mehr „Joy of Use“ (Freude am Nutzen) sorgen. Dabei bringe ein reines Anhörschen von Funktionen nichts.

Der Nutzer (User) im Internet sei durchaus mit einem Autokäufer vergleichbar, so Thomaschewski. Technik und Funktionalität würden beim Personenwagen von den Konsumenten als selbstverständlich vorausgesetzt. Komfort und ein gutes Gefühl für den Pkw seien aber schließlich entscheidende Kauf-Voraussetzungen.

Es sei kein Zufall, dass besonders erfolgreiche Internet-Auftritte heute oft von Einzelpersonen – nicht von großen Firmen oder Agenturen – erdacht und gestaltet würden. Der Einzelne identifiziere sich mehr für sein Produkt, das er im Internet anbietet, und lebe dafür. Für den Internetauftritt empfahl Medienprofessor Thomaschewski den Verlagen eine „neue Projekt-Kultur“. Der Spaß-Faktor sei für den Nutzer wichtiger denn je, der Anbieter müsse sein Produkt in eine spannende und witzige Geschichte verpacken.

Veranstalter des 12. Bremer Verlagstreffens war die Tochtergesellschaft der Bremer Tageszeitungen AG und der Nordwest-Zeitung, MSP Medien Systempartner, die mit zunehmendem Erfolg und Umsatz in der ganzen Bundesrepublik Informationstechnologie-Dienstleistungen für Zeitungsverlage betreibt. MSP-Geschäftsführer Adrian Göbel stellte nach dem Verlagstreffen fest, dass diese Veranstaltung immer stärker zur „Ideenbörse für den Einsatz modernster Informationstechnologien“ in Zeitungshäusern werde.